© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sauteria alpina gemeinsam gefunden wurde; ist also neu für das Gebiet der deutschen Flora. Sie wächst an dem Tiroler Standorte auch gemeinsam mit *Sauteria alpina* und ausserdem mit *Neesiella rupestris* und *Chomiocarpon quadratus*. Es ist noch zu ermitteln, ob nicht *Gr. carnica* doch identisch ist mit der nordischen *Gr. pilosa* (Hornem.) Lindb.; zu *Neesiella (Duvalia)* gehört sie sicher schon darum nicht, da der Träger des Fruchtkopfes keine Wurzelrinne besitzt, wie bei *Grimaldia*, während bei *Neesiella* eine solche vorhanden ist.

Hierauf hält Herr Josef Brunnthaler einen Vortrag über „Die Schwebeeinrichtungen der Planktonalgen".

Schliesslich legt Herr Dr. C. v. Keissler die neue Literatur vor.

Section für Lepidopterologie.

Versammlung am 7. November 1902.

Vorsitzender: Herr **Dr. H. Rebel.**

Der Vorsitzende bringt aus einem Schreiben des Herrn M. Hellweger, ddo. Innsbruck, 21. October 1902, die nachfolgenden Stellen, welche sich auf eine bereits im Vorjahre bei Innsbruck erbeutete, auffallend verdunkelte Form von *Rivula Sericealis* Sc. beziehen, zur Verlesung:

„Ich habe die dunkle Form von *Rivula Sericealis* noch nirgends veröffentlicht, halte sie aber wegen ihres constanten Auftretens in beiden Geschlechtern und wegen des Fehlens der Stammform an den betreffenden Localitäten für eine Localrasse. Nach einer grösseren Anzahl von Exemplaren ist Kopf, Thorax und Vorderrand der Vorderflügel graulich beinweiss, auch die Grundfarbe der letzteren ist dieselbe, sie wird aber, namentlich gegen den Aussenrand zu, durch braungraue Schuppen sehr stark verdüstert. Bei extremen Stücken erscheinen die Vorderflügel fast einfärbig dunkel rauchbraun mit veilgrauem Seidenglanz. Immer fehlt auf den Vorderflügeln jede Spur des ockergelben Grundtones der Stammart.

Da diese sehr auffallende Form bisher nur bei Innsbruck in feuchten, zeitweise überschwemmten Vertiefungen eines Erlengehölzes im Juli und August gefunden wurde, habe ich dafür den Namen var. *Oenipontana* in Aussicht genommen und bereits mehrfach in Briefen gebraucht."

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Durch Publication dieser Mittheilungen muss diese interessante *Sericealis*-Form, von welcher der Einsender gleichzeitig die Freundlichkeit hatte, ein vorgewiesenes Beleg-Exemplar an das Hofmuseum gelangen zu lassen, den Namen var. *Oenipontana* Hellweger führen.

Herr Otto Habich macht sodann Mittheilungen über seine heurige Ausbeute im Hochschwabgebiete und demonstrirt von dort *Agrotis Sincera* var. *Rhaetica* Stgr., *Phibalapteryx Calligraphata* H.-S., *Venilia Macularia* ab. *Fuscaria* Stgr. und *Sterropteryx Standfussi* H.-S. Für die erstgenannte Noctuide liegt bisher kein Fundortsnachweis für unsere Monarchie vor, sie soll aber bereits vor Jahren von Stertz in Tirol erbeutet worden sein.

Derselbe weist auch ein in Mödling am 3. Mai l. J. erbeutetes Stück von *Mamestra Serena* var. *Obscura* Stgr. vor, wobei das Vorkommen auch anderer alpiner Formen in der nächsten Umgebung Wiens erwähnt wird.

Herr Egon Galvagni demonstrirt eine Aberration von *Ennomos Fuscantaria* Hw., welche ober- und unterseits durch den gänzlichen Verlust der beiden Querlinien (rücksichtlich Querlinie) ausgezeichnet ist, und bringt dafür den Namen „*Destrigaria*“ in Vorschlag. Sie kommt in beiden Geschlechtern nicht sehr selten vor. Die beiden vorgelegten ♂ wurden am Promenadeweg in Hietzing an Gaslaternen am 25. September, bezw. 9. October l. J. erbeutet.

Weiters eine seltene Aberration von *Acidalia Aversata* L., bei welcher sich die dunkelgraue Schattenbinde über den gesammten Marginaltheil aller Flügel ausdehnt, der aber unterseits vollständig ungeschwärzt bleibt und dadurch etwas heller erscheint. Die schwarzen Mittelpunkte sind auf der Oberseite kaum angedeutet. Die Unterseite ist normal, die Gegend der mittleren Schattenbinde etwas angedunkelt. Von dieser Aberration wurde ein Stück (♀) am 15. Juli 1901 in Hieflau (Steiermark) am elektrischen Lichte erbeutet.

Herr Fritz Wagner weist zwei interessante, von ihm in Mödling erbeutete Geometriden-Aberrationen vor, und zwar *Selidosema*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ericetaria ab. *Pallidaria* Stgr., ♂ (20. Juli) und *Gnophos Obscuraria* ab. *Argillacearia* Stgr., ♂ (10. August), wovon die erstere neu für Niederösterreich erscheint.

Derselbe spricht sodann über *Acidalia Bilinearia* Fuchs und ab. *Rubraria* Stgr.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Pfarrers A. Fuchs in Bornich gelangte ich in den Besitz einiger Exemplare der oben genannten Formen, die mir Veranlassung geben, mich über die Beziehung derselben zu einander zu äussern.

In dem vor Jahresfrist erschienenen Katalog der Lepidopteren von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel (3. Aufl., S. 272, Nr. 3044) sind beide Namen als Synonym zusammengezogen, obwohl Fuchs wiederholt ihre Verschiedenheit betont hat, die ich nach dem vorliegenden Material auch bestätigt finde.

Ich beschränke mich hier nur darauf, die charakteristischen Unterschiede zu nennen und verweise im Uebrigen auf die Originalbeschreibungen. Während *Bilinearia* im Ganzen viel bleicher ist und insbesondere das Saumfeld der Vorderflügel und die Hinterflügel in ihrer ganzen Ausdehnung bleich sind, nur der Vorderrand und das Mittelfeld der Vorderflügel lebhafteren röthlichen Ton zeigen, sind bei *Rubraria* Stgr. alle Flügel bis an den Saum ziemlich gleichmässig gesättigt rothbraun gefärbt, wodurch sich die erstere recht auffallend von letzterer unterscheidet und mit demselben Rechte getrennt zu werden verdient, wie z. B. *Acidalia* ab. *Ruficostata* Z. von *Incarnaria* H.-S.

Da nun Staudinger's Name der ältere ist, muss *Rubraria* nomenclatorisch als Stammform gelten, wenn sie auch, biologisch gesprochen, nur als relativ seltene Aberration des ♀ von *Bilinearia* Fuchs auftritt.

Die Katalogfassung wäre daher empfehlenswerther:

3044 *Rubraria* Stgr. (ab. ♀ *rubra*).
a) var. *Bilinearia* Fuchs (forma vulgaris, multo pallidior).

Ferner macht er vorläufige Mittheilungen über *Pieris Napi* ab. *Sulphurea* Schöyen und *Sulphureotincta* Reuter, sowie deren fragliche Synonymie. — Es wird beschlossen, dieses Thema am nächsten Sectionsabende unter Mitbringung reichlicheren Materiales neuerlich zur Discussion zu bringen.

Herr Fritz Preissecker spricht über die bemerkenswerthesten Ergebnisse seiner heurigen Excursionen in der Umgebung von Spitz, Hollenstein und Siegersdorf (Pottendorf). Unter Anderen werden von ihm von letzter Localität vorgewiesen *Zygaena Carniolica* ab. *Weileri* Stgr. und *Anaitis Plagiata* ab. *Pallidaria* Stgr.; ferner noch von Enzersdorf *Helotropha Leucostigma* Hb. und von Bisamberg *Phibalapteryx Lapidata* Hb., ♂ (29. September).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Herren Fritz Wagner und Friedrich Fleischmann berichten schliesslich über die von ihnen besorgte Versendung des Sendschreibens der Section in Angelegenheit der Herausgabe einer Lepidopterenfauna von Niederösterreich. Einige Aufsammlungen in interessanten Localitäten stehen hierdurch in sicherer Aussicht.

Der Vorsitzende spricht den beiden genannten Herren für ihre Bemühungen den wärmsten Dank der Section aus.

LV. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 21. November 1902.

Vorsitzender: Herr **Dr. E. v. Halácsy.**

Nachdem Herr Dr. August v. Hayek sich genöthigt gesehen hatte, seine Stelle niederzulegen, fand zu Beginn der Sitzung die Neuwahl des Schriftführers statt und wurde Herr Dr. August v. Hayek einstimmig wiedergewählt.

Herr A. Teyber legt hierauf den für die Flora Niederösterreichs neuen *Gladiolus imbricatus* L. vor, welchen er bereits vor mehreren Jahren bei Siebenbrunn im Marchfelde fand.[1]) Die Pflanze war bisher in Oesterreich nur aus Böhmen, Mähren und Schlesien bekannt.

Hierauf hielt Herr Gustav Köck einen Vortrag: „Ueber Kotyledonarknospen bei Dicotylen".

Vor Allem erscheint die allgemeine Verbreitung dieser Gebilde unter den Dicotylen festgestellt. Die Kotyledonarknospen müssen eine grössere Bedeutung für die Pflanze besitzen, als gewöhnliche Laubblattknospen. Eine einheitliche Erklärung dieser Gebilde ist nicht möglich; sie scheinen vielmehr unter verschiedenen Verhältnissen verschiedenen Bedürfnissen der Pflanze zu dienen, und durch sie wird Gelegenheit zu mannigfaltigen Anpassungen in relativ frühen Entwicklungsstadien gegeben. Ihre Hauptbedeutung ist es, bei Verletzung der Plumula als ersatzliefernde Organe zu fungiren. Tritt eine Verletzung der

---

[1]) Die Pflanze wurde von diesem Standorte in diesen „Verhandlungen", Bd. XLVII (1897), S. 643 irrthümlich als „*G. paluster*" angeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Section für Lepidopterologie. Versammlung am 7. November 1902. 711-714